

# Den Jammerjodlern zum Trotz: Humor macht froh und produktiv

**MÜNSINGEN** • Die Bank SLM AG feierte mit 200 geladenen Gästen das KMU-Apéro 2019 – mit Yvonne Villiger, der Expertin für Business-Humor.

«Humor kommt in der Geschäftswelt meistens zu kurz», sagte der Vorsitzende der Geschäftsleitung der Bank SLM AG, Daniel Sterchi am diesjährigen KMU-Apéro. Um dies zu unterstreichen, wurde Yvonne Villiger als Referentin eingeladen. Die «Expertin für Business-Humor» bewies in knapp 50 Minuten, dass Lachen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt, zu besserer Konfliktlösung beiträgt und Stress reduziert.

«Stellen Sie sich eine Weide mit gemütlich grasenden Kühen vor», begann Villiger ihre Performance, während der sie den Zuschauenden Einblick in verschiedene Humortechniken gewährte. «Doch dann kommt von der Seite eine einzelne Kuh angerannt. Innerhalb weniger Sekunden ist die ganze Herde aufgewühlt. Fazit: Eine blöde Kuh kann eine ganze Herde durcheinanderbringen.» Dieses Bild, das bereits Lacher generierte, benutzte der weibliche Humor-Coach, um aufzuzeigen, wie heilsam Humor gerade in der Geschäftswelt sein kann. Gemäss Statistik erfreuten sich nur 15 Prozent der Arbeitnehmenden in der Schweiz an ihrem Job. 70 Prozent mache Dienst nach Vorschrift und «15 Prozent haben innerlich bereits gekündigt». Schlussfolgerung: Jede und Jeden dazu zu bringen, morgens zu denken: «Ich bin das Beste, was heute den Menschen da draussen



Yvonne Villiger wurde von der Bank SLM engagiert, um den Wert des Humors aufzuzeigen. slb

passieren kann.» Lacher. Villiger weiter: «Haben Sie nicht diese Einstellung, wenn sie Ihre Wohnung verlassen, dann gehen Sie gleich wieder zu Bett.»

### Lachbewegung mit Hirn gekoppelt

Humor zahlt sich aus: Weshalb Humor so wichtig ist, erklärte die «Vollblut-Speakerin» so: «Cheffinnen und Chefs, die den Humor mit einstellen, haben zufriedenere Mitarbeitende und kön-

nen heikle Situationen ins Positive drehen.» Der Humor habe die heilende Eigenschaft, «Menschen innerhalb von Sekunden mitzureissen». Um zu zeigen, wie ansteckend er ist, verteilte sie Ballons, in die der Ärger geblasen wird, bevor die Ballons – mit dem Ärger darin – durch die Luft sausen und in sich zusammenfallen. Oder: Einen Lachstab (der aussieht wie ein Cocktailspieß): «Nehmen Sie diesen quer in den Mund,

beissen Sie darauf und verharren Sie so während mindestens einer Minute.» Autofahrenden, die sich schnell ärgern, empfiehlt Villiger dies besonders (durch das Darauf-Beissen entsteht ein lachender Mund). «Sie können danach gar nicht mehr ärgerlich werden, weil diese Geste die Hirnareale so animiert, dass jegliches Aufregung unmöglich wird. Der Körper kann nicht zeitgleich lachen und Stress haben.»

### Die Kunst, über sich selber zu lachen

Auffallend sei, dass Menschen, die über sich selbst lachen könnten, erfolgreicher seien. Villiger dokumentiert dies anhand von Persönlichkeiten wie Barack Obama, Roger Federer oder alt Bundesrat Rudolf Merz. «Über-sich-lachen-Können zeugt von Charakterstärke.» Kinder lachten 400 Mal am Tag, während es Erwachsene noch auf 15 Mal brächten. «Der Körper braucht sechs Stunden, um fünf Minuten Ärger abzubauen.» Gemäss Forschungen brächten zehn Minuten Lachen eine doppelt so lange Konzentrationsfähigkeit mit sich. Gemäss der sich selbst erfüllenden Prophezeiung: «Wer am Morgen überzeugt ist, dass der Tag gut wird, kommt meistens abends mit genau diesem Ergebnis zurück.» Die Energie müsse wissen, wohin sie fließen solle. Wer den Jammer-

jodler anstimme, müsse sich nicht wundern, wenn er zum Geheul werde.

Was bei Kommunikationsproblemen helfe, sei, «wenn ich nicht so reagiere, wie es erwartet wird». Auch da bringe Humor die Menschen zu einem Konsens. Dasselbe gelte beim Gewinnen von Kunden: «Wer wirbt, soll natürlich sein, sich für das Gegenüber interessieren.» So habe sie einmal einem schwierigen Kunden einen Knochen für seinen Hund mitgebracht. Weil sie im Gespräch zuvor herausfand, dass er einen habe. «Dadurch, dass es aussergewöhnlich war, habe ich seine Aufmerksamkeit gewonnen.» Geholfen hätten natürlich auch die Worte: «Weil sich alle an Ihnen die Zähne ausbeissen.»

### Einzahlungen per QR-Code

Im kommenden Jahr feiert die Bank SLM ihr 150-Jahr-Jubiläum. «Was mit einer Handvoll Männer in kurzer Zeit begann, ist heute zum erfolgreichen Unternehmen gewachsen», so Sterchi. Was ab dem kommenden Jahr sonst noch neu ist: Einzahlungen mit rosa Einzahlungsscheinen sind nicht mehr möglich, sondern nur noch via App und QR-Code. «Wer Hilfe braucht, kann sich gern an die Mitarbeitenden der Bank SLM wenden», so Sterchi.

Sonja L. Bauer

[www.bankslm.ch](http://www.bankslm.ch) / [www.paymentstandards.ch](http://www.paymentstandards.ch)

## Aus «Probst Mode» wird «Mannesach»

**MÜNSINGEN** • Beatrice und Heiner Probst übergeben ihr Geschäft für Herren- und Hochzeitsmode nach 40-jähriger Geschäftstätigkeit an ihre langjährige Mitarbeiterin Silvia Bigler.



Der Musikverein Thun: Blasorchester und Drum Corps 2019 – noch mit alter Fahne. zvg

## Die neue Fahne ist eingewe(i)ht

**MUSIKVEREIN THUN** • Das Jubiläumsjahr zum 100-jährigen Bestehen wurde mit einem Höhepunkt abgeschlossen.

Auf diesen Augenblick haben an der Jubiläumsfeier im Hotel Freienhof in Thun alle mitgefiebert: Der Musikverein Thun hat den 100. Geburtstag zum Anlass genommen, sich nach 29 Jahren eine neue Fahne anzuschaffen. Zusammen mit zahlreichen Gästen, musikalisch umrahmt mit Konzertvorträgen und einer Jubiläumsansprache von Gemeinderat und OK-Präsident Peter Siegenthaler ist das neue Vereinsbanner feierlich eingeweiht worden.

Am 15. Juni 1919 haben 16 musikfreudige Männer die «Union-Musik Thun» gegründet. Im selben Jahr ist der Verein

dem neu gegründeten Arbeitermusikverband beigetreten und ein Jahr später in Arbeitermusik Thun umbenannt worden, ist in der Jubiläumsschrift weiter zu lesen. 2003 wurde aus der Arbeitermusik der Musikverein Thun.

Die Mitglieder des Blasorchesters und des Drum Corps haben mit ihrem Engagement für eine gemeinsame Sache in den letzten Jahren etliche Erfolge feiern können und mit ihren Auftritten einen grossen Beitrag zum städtischen Vereinsleben geleistet. **Jürg Amsler**

[www.musikvereinthun.ch](http://www.musikvereinthun.ch)

«Es wird sich wenig ändern», sagt Heiner Probst, «Männer werden an der Neuen Bahnhofstrasse 2 immer noch von Kopf bis Fuss eingekleidet, fachkundig beraten und bedient.» 40 Jahre lang führten er und Beatrice Probst das Geschäft für Herren- und Hochzeitsmode – «Probst Mode» ist nicht nur bei Männern ein Begriff für qualitativ gute Männerbekleidung. «Meine Frau und ich haben uns entschieden, nach vier intensiven Jahrzehnten in den Ruhestand zu treten. Dies fällt uns umso leichter, weil wir wissen, dass unser Geschäft in gute Hände kommt», so Heiner Probst zur Nachfolgeregelung.

Silvia Bigler arbeitet seit über 20 Jahren bei Probst Mode, zuletzt als stellvertretende Geschäftsführerin. Ab 1. Januar wird sie zusammen mit einer Lernenden und einer weiteren Mitarbeiterin das Geschäft unter «Mannesach GmbH» führen: «Ich bin äusserst motiviert und freue mich auf die neue Aufgabe.» Ausser dem Namen werde sie am bewährten Konzept festhalten. Ebenso an den Labels, an der Vermietung von Smokings, an der Bekleidung für den Bräutigam oder den Konfirmanden, am Aufbügeln von gekauften Hemden sowie am Änderungsatelier. Wer ganz entspannt mit oder ohne Begleitung einkaufen wolle, für den sei das Geschäft



Heiner und Beatrice Probst wissen, dass Silvia Bigler (vorne) das Geschäft für Männermode in ihrem Sinn weiterführt. zvg

am Montag, Dienstag und Donnerstag bis 21 Uhr geöffnet. «Wer sich für die Dienstleistung des privaten Shoppings interessiert, muss diese mindestens vier Tage im Voraus buchen», sagt Silvia Bigler. Bevor «Mannesach» am 1. Februar die Türen für die Kundschaft öffnet, werden die Geschäftsräume eine Auf-

frischung erhalten. Und «Probst Mode» wird bis Ende Jahr aufräumen und gewährt 20 bis 50 Prozent Einkaufsrabatt. «Gutscheine sind ebenfalls noch bis 31. Dezember 2019 gültig», präzisiert Heiner Probst. **Jürg Amsler**

[www.manne-sach.ch](http://www.manne-sach.ch)

## ++ ENTDECKT ++ ENTDECKT ++ ENTDECKT ++ ENTDECKT ++ ENTDECKT ++ ENTDECKT ++ ENTDECKT ++



## Von Leuchtkästen über Plakate bis zu bunten Buchstaben aus Plexiglas

Gemütlich, aber stetig walzt er hin und her, während sich die Raupe krümmt und streckt: «Der UV-Flachbettendrucker prägt Buchstabe um Wort auf unflexible Unterlagen», erklärt Projektleiterin Nicole Schenker. «Die eingebauten Lampen trocknen das Gedruckte gleich wieder.» Bei der Kursiv AG in Münsingen sind allerdings nicht nur Drucker und Schneide- und Fräsgeräte, Plotter und Laminator faszinierend, sondern auch das, was Werbetechniker und

Maschinen erschaffen: Leuchtkästen mit betörenden Motiven, Plakate und Beschriftungen für kleine bis sehr grosse Kunden der Region und der ganzen Schweiz. Bedruckt und/oder beklebt werden Textilien, Aluverbund-, Holz-, Karton-, Plexiglas-, Metall- und Kunststoffplatten. Die Kursiv AG hat 14 Mitarbeitende, darunter zwei weibliche Auszubildende. «Vor zehn Jahren übernahm mein Vater, Urs Schenker, die Firma», so Nicole Schenker. Das Augenmerk der

Kursiv AG liege auf «Business to Business». Aber auch Privatpersonen finden Gefallen an den Produkten. So zielt eine breite Wand aus Leuchtkästen mit einem ganzen Wald im Abendlicht die hellen Produktionsräumlichkeiten. «In den Kästen befinden sich LED-Lampen.» Draussen vor der Tür leuchtet den Besuchenden die Altstadt von Bern entgegen: Ohne Frage wären dies auch wundervolle Lampen für Privatwohnungen – obwohl erst wenige die Klima-

freundlichen Leuchtkästen, ausser zur Werbung, auch als Schmuck entdeckt haben. Ob eine komplette Beschriftung, plakative Schilder, einzelne Leuchtbuchstaben – die Werbetechniker stellen her, was von den Kunden gewünscht wird. Danach werden die Produkte von einem der Monteure bei den Kunden angebracht. Oder vor Ort. Wie hier von Monteur Peter Zeller (Bild). **slb**

[www.kursivag.ch](http://www.kursivag.ch)